

Algermissen

M: 17. Jh.; geistlich Bamberg 1732
Herrenhaag um 1735 (EG 406)

1. Sei ge - prie - sen, Al - ger - mis - sen, schö - ner Ort, der Freu - de macht,
oh - ne Schul - den an den Fü - ßen der Herr Moe - ger - le dort lacht.
Dei - ne Bür - ger stets er - ken - nen, was der All - ge - mein - heit nützt,
folg - lich gibt man der Ge - mein - de gern von dem, was man be - sitzt.

2. Die schöne Matthäuskirche,
die ist sonntags oftmals voll,
Kirchgeld zahlt nicht jeder gerne,
tut man's trotzdem, ist das toll.
Christlich leben hier die Menschen,
nicht nur, weil es eben Brauch,
darum weht durch alle Häuser
auch des Friedens Atemhauch.
3. Nirgends Zank, auch nicht Verleumdung,
weder Hass gibt es, noch Neid,
und in brüderliche Liebe
teilt man Freude und auch Leid.
Ungetreue Eheleute
sind in deinen Mauern rar,
über'n Durst wird nicht getrunken,
so, wie es auch früher war.
4. Das Verhalten deiner Kinder
wird von Lehrern sehr gerühmt
und von allen deinen Eltern
nur das Beste man vernimmt.
Freude schenkt die Tränke Bürgern,
die es ungemein entzückt,
wenn sich dort in heißer Liebe
nachts der Nachwuchs kräftig drückt.
5. Die Kultur steht hoch in Blüte,
Heimat- und Gesangverein
könn'n vor Zulauf sich kaum retten,
Dummheit gibt es hier nicht, nein!
Weit're Verse sollten folgen,
doch die Redaktion sieht rot
und erteilt dem frechen Schreiber
erst einmal ein Schreibverbot.

*neu aufgeschrieben (haehlke@web.de) und gefunden auf Seite 65
im Pfarrbrief für St. Matthäus Nr. 14 / 3. Jahrgang - Ostern 2014*